

Declan Clarke

## *The Museum of Broadcasting and Loneliness*

8. Februar – 19. April 2020

*The Museum of Broadcasting and Loneliness* konzentriert sich auf die Geschichte der elektronischen Kommunikation, ihre Entwicklung während des letzten Jahrhunderts und wie sich dieses Erbe heute in einem sich unbeständig entwickelnden Europa manifestiert. Während die Menschheit ihr Wissen über das Sonnensystem und das Universum immer weiter vorantreibt, stellt sich die Frage: Was ist die Bedeutung des Sendens einer Nachricht und im Gegenzug des Empfangens dieser Nachricht?

Im Zentrum des Museums steht der Film *Saturn and Beyond*, der die Geschichte des transkontinentalen Rundfunkwesens nachzeichnet und sie mit dem exponentiellen Anwachsen von Demenz in Nordamerika und Europa kontrastiert. Diese beiden Kontinente wurden zuerst mittels dieser technologischen Innovation verbunden. Das Projekt reflektiert über die Entwicklung von Kommunikation innerhalb der Moderne, die zugleich verstärkt und unterbrochen wird durch die Limitationen der Ausdrucksfähigkeit und des Verständnisses.

Declan Clarke (\*1974, Dublin) lebt und arbeitet in Berlin.

*Mit freundlicher Unterstützung von Culture Ireland, The Arts Council, Ireland und der Irischen Botschaft, Wien.*

## **Declan Clarke. *The Museum of Broadcasting and Loneliness***

Text von Séamus Kealy

*The Museum of Broadcasting and Loneliness* des irischen Künstlers Declan Clarke ist eine Installation, die auch einen neu produzierten Film umfasst. Die Ausstellung befasst sich mit der Geschichte der elektronischen Kommunikation, ihrer Entwicklung im Laufe des vergangenen Jahrhunderts, und der Art, in der dieses Erbe sich heute in einem unsicheren, sich verändernden Europa manifestiert. Da Europäer weiterhin die Nation innerhalb der Grenzen des Globalismus definieren, werden Reflektionen über Vergangenheit und Gegenwart bedeutsamer als je zuvor. Dieses Projekt betrachtet die sich entwickelnde Beziehung zwischen Mensch und Technologie, eine Beziehung, die durch die Grenzen der Kommunikation und des Verständnisses sowohl verstärkt als auch unterbrochen wird. Das Museum enthält historische Artefakte und persönliche Gegenstände und präsentiert eine komplexe, vielschichtige Geschichte von Übergang und Übertragung.

Die Installation im Salzburger Kunstverein ist eine Neuinszenierung etlicher Elemente des ehemaligen Museum of Broadcasting, das 1981 in Dublin, Irland eröffnet wurde. Das Originalmuseum schloss irgendwann in den frühen 1990er Jahren seine Pforten, woraufhin ein stark reduzierter und umgestalteter Teilbereich 1997 in das Women's Gaol Heritage Centre in Cork umzog. Der Rest des Museums war seitdem eingelagert. Diese Gegenstände werden in dieser Ausstellung so gezeigt, wie sie aufgefunden wurden, mit dem Staub und Verfall eines Rundfunkmuseums, das nicht mehr auf Sendung ist.

Die präsentierten Elemente und Artefakte der Ausstellung sind eine Permutation der ursprünglichen Absichten des Museums und schaffen einen dritten Raum, der mit der allgemeineren Geschichte des Rundfunks verwoben wird – die hier als Metapher für internationalen und intergenerationalen Dialog steht. Dabei werden die Veränderungen dieser Dialoge in Irland, Europa, der Welt und jenseits irdischer Übertragungen.

Ein zentrales Element der Installation ist der neue Film *Saturn and Beyond*, der im Salzburger Kunstverein erstmals gezeigt wird. Der Film (2020) ist eine einstündige Reflektion über die Entwicklung der transatlantischen Kommunikation und verbindet schließlich diese Netzwerke mit neuronalen Netzwerken und dem Thema Demenz. Er zeigt die Entdeckung des Zusammenhangs zwischen Blitzen und Elektrizität, wie sich diese Erkenntnis zunächst in elektrischer Kommunikation niederschlug und dann zu transkontinentaler Kommunikation und schließlich zum Rundfunk führte.

*Saturn and Beyond* beschreibt ebenso, wie die Entwicklung der Telekommunikation und der Luftfahrt schließlich zur Erforschung des Sonnensystems führte und zum Wunsch der Menschheit, Signale bis in die entferntesten Tiefen des bekannten Universums zu senden. Am spezifischsten betrachtet der Film unsere Beziehung zum Planeten Saturn, dem fernsten Planeten des Sonnensystems, der für das menschliche Auge noch sichtbar ist.

Der größte Teil unseres Wissens über Saturn wurde in der jüngsten Vergangenheit durch die Cassini-Huygens-Raumsonde übermittelt, die die NASA 1997 in Betrieb nahm. Dies ermöglichte die erste umfassende Untersuchung des Planeten, seiner spektakulären Ringe und 62 bekannten Monde. Die Cassini-Mission war eine Zusammenarbeit zwischen der NASA und der European Space Agency, und

sie stellt bis heute die weiteste eingehendste Forschungs- und Entdeckungsreise der Menschheit im Universum dar. So außerordentlich und aufklärerisch ihre Arbeit jedoch war, hat die Cassini-Datensammlung vor allem bemerkenswert klar gezeigt, wie wenig wir tatsächlich vom bekannten Universum verstehen.

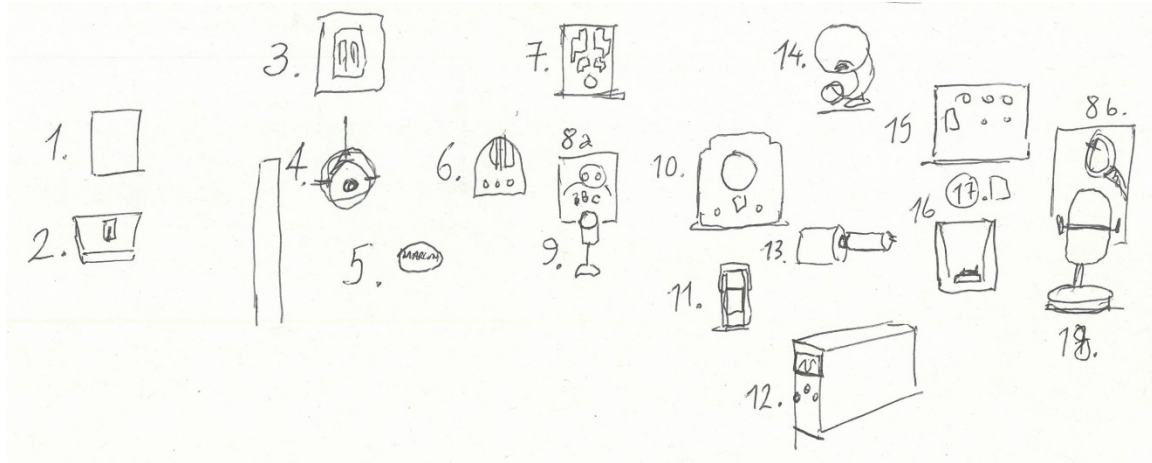
Schließlich betrachtet der Film den Verfall des menschlichen Gehirns und die exponentielle Ausbreitung der Alzheimer'schen Krankheit und Demenzen in jüngerer Zeit. Mit der Verlängerung der menschlichen Lebenserwartung steigen auch die Krankheitszahlen bei Alzheimer und Demenz, und ein Bericht der Weltgesundheitsorganisation aus dem Jahre 2019 berichtete von zehn Millionen neuen Demenzerkrankungen pro Jahr. Die Sterberaten im Zusammenhang mit Demenz haben sich zwischen 2000 und 2016 mehr als verdoppelt, und es wird erwartet, dass Demenz innerhalb des kommenden Jahrzehnts dem Krebs den Rang als Haupttodesursache bei Menschen ablaufen wird. Ironischerweise ist die Krankheit in Westeuropa und Nordamerika am weitesten verbreitet – den zwei Kontinenten, die als erste durch telegrafische Kommunikation verbunden waren. In den Spätphasen der Alzheimer'schen Krankheit kann das erkrankte Individuum nicht mehr seine Gedanken und Bedürfnisse äußern. Daraus entsteht eine seltsame Grauzone. Weder medizinische Experten noch enge Familienangehörige wissen, was das Individuum verstehen kann und was es versucht zu artikulieren.

*Saturn and Beyond* wurde auf 35mm und 16mm-Film gedreht, enthält aber auch Videomaterial, Diapositiv-Film und analoge Fotografie. Damit stellen auch seine Grundmaterialien eine Chronik der Entwicklung und der wiederkehrenden Obsoleszenz neuer Bildtechnologien dar – mit jeder neuen Phase der Rundfunktechnologie wird auch die Geschichte der wiederkehrenden Obsoleszenz deutlich.

*The Museum of Broadcasting and Loneliness* reflektiert den Verfall unserer neurologischen Funktionen während wir immer schnellere und umfassendere technologische Kommunikationsmittel entwickeln. Es verlinkt den Verfall des menschlichen Gehirns mit den Grenzen des menschlichen Wissens über den Kosmos. Essenziell geht es um die Bedeutung des Sendens eines Signals und die Bedeutung des Empfangens dieses Signals. Auf melancholische, ekstatische und reflexierende Art präsentiert *The Museum of Broadcasting and Loneliness* eine persönliche Geschichte, die mit einer globalen verwoben ist. Es greift zugleich in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und erschafft damit ein Gefühl für einen Kontinent und ein Volk, die sich neu justieren.

Declan Clarke ist ein Künstler und Filmemacher. Einzelausstellungen (Auswahl): *As I Get Older I Get More Afraid of the Dark*, Salonul de proiecte, Bukarest, Rumänien, 2017; *I Wanted to Share My Lover's Fate*, Farbvision, Berlin; *Declan Clarke: Recent Film Work*, Torrence Art Museum, Los Angeles; *The Hopeless End of a Great Dream*, Temple Bar Gallery, Dublin, Belfast Exposed, Belfast, and the Centre Culturel Irlandais, Paris; *Geist Trilogie*, Tromsø Kunstforening, Norway, (alle 2016). *Wreckage in May*, Dublin City Gallery the Hugh Lane, Dublin, 2015; *Group Portrait with Explosives*, Mother's Tankstation, Dublin, 2014. Seine Filme wurden gezeigt beim FID-Marseille International Film Festival, 2016 und 2013; Tromsø International Film Festival, 2014; Cinéphémère, Jardin Des Tuileries, FIAC, Paris, 2013 und 2016. 2016 gewann er den Jurypreis bei der Ljubljana Biennial of Graphic Arts.

**Werkliste**



- 1  
Gerahmter fotografischer Druck von Marconi, 33 x 1 x 42 cm
- 2  
Morse Key vom Original Museum of Broadcasting, 1981, 10 x 23 x 28 cm
- 3  
Ever Ready Model „C“, 25,5 x 15 x 36 cm
- 4  
De Valera Mic (Replik von P. Clarke), 43 x 12 x 64 cm
- 5  
Marconi Insulator (Ballybunion), 22 x 15 x 15 cm
- 6  
Philco ‚Peoples Set‘ kabellos, 34 x 25 x 42 cm, Museumslabel, 11 x 4 cm x 6 cm
- 7  
Wireless Set (Marked ‚97‘, ‚STC‘), 31 x 14 x 40 cm
- 8a  
2 Broadcaster photos
- 8b  
2 Broadcaster photos
- 9  
BBC Microphone, 16 x 16 x 42 cm

10

Phillips Radio Set (,75'), 41,5 x 27 x 24,5 cm

11

Exide ,DMG' Glass Batterie, 11 x 11 x 42 cm

12

D61 Oscilloscope, 40 x 16 x 27 cm

13

Marconi Valve, 46 x 20 x 18 cm

14

,Amplion' AR23 speaker horn, 37 x 37 x 53 cm

15

Valve Gerät ,144', 44 x 28 x 35 cm

16

Telegraph Sounder Box, 27,5 x 17 x 43 cm

17

Fotografie einer Telegraph Sounder Box in der Amien Street, Central Telegraph Office, 1913

18

Marconi ,Ribbon' Mikrofon, 21 x 21 x 42 cm

1-18 Courtesy of the Paddy Clarke Archive

19

Declan Clarke, *Saturn and Beyond*, 2020, 35mm Film, 16mm Film, Video, 35mm Diafilm, transferiert auf HD, Farbe, s/w, 60 min, courtesy the artist

## Biografie

Declan Clarke ist ein Künstler und Filmemacher. Einzelausstellungen (Auswahl): *As I Get Older I Get More Afraid of the Dark*, Salonul de proiecte, Bukarest, Rumänien, 2017; *I Wanted to Share My Lover's Fate*, Farbvision, Berlin; *Declan Clarke: Recent Film Work*, Torrence Art Museum, Los Angeles; *The Hopeless End of a Great Dream*, Temple Bar Gallery, Dublin, Belfast Exposed, Belfast, and the Centre Culturel Irlandais, Paris; *Geist Trilogie*, Tromsø Kunstforening, Norway, (alle 2016). *Wreckage in May*, Dublin City Gallery the Hugh Lane, Dublin, 2015; *Group Portrait with Explosives*, Mother's Tankstation, Dublin, 2014. Seine Filme wurden gezeigt beim FID-Marseille International Film Festival, 2016 und 2013; Tromsø International Film Festival, 2014; Cinéphémère, Jardin Des Tuileries, FIAC, Paris, 2013 und 2016. 2016 gewann er den Jurypreis bei der Ljubljana Biennial of Graphic Arts.

---

### Weitere Informationen & Fotomaterial:

Michaela Lederer, Kommunikation & kuratorische Assistenz,  
Kontakt: [lederer@salzburger-kunstverein.at](mailto:lederer@salzburger-kunstverein.at), +43 662 842294-15

**Salzburger Kunstverein**, Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3

5020 Salzburg, Tel.: +43 662 842294 0

[www.salzburger-kunstverein.at](http://www.salzburger-kunstverein.at)

Öffnungszeiten Ausstellung: Di-So 12-19 Uhr

Öffnungszeiten Café Cult: Mo-Sa 8.30-19 Uhr